



# Randbauer

Die Zeitschrift der LEM 2009

Nr. 4/09. Februar 2009

## Inhalt

Rundenbericht	1
Zeitplan	1
Ergebnisdienst	1
Ferienlager	2
Tagesimpressionen	3
Interview mit Hannes Leisner	4
Tagesinformationen	5
Philipps Bilderrätsel	6
Thomas' Schachecke	6
Sitzung Spielsystem	7
80. DEM Saarbrücken	7
NS-Zeit in Malchow	9

## Zeitplan

08.00 – 09.00 Uhr Frühstück  
 09.00 – 14.00 Uhr 4. Runde  
 ab 09.00 Uhr Malecke (SL)  
 13.00 – 14.15 Uhr Mittag  
 15.00 – 20.00 Uhr 5. Runde  
 19.00 – 20.30 Uhr Abendbrot  
 19.30 Uhr Filmabend (JH)  
 19.30 Uhr Mau-Mau-Turnier  
 20.00 Uhr Tischtennisturnier (JH)  
 20.00 Uhr Konditionsblitz Ost vs. West mit 10 SpielerInnen (SL)

## Ergebnisdienst

### 1. Fußball-Bundesliga

Cottbus – Hannover 3:1  
 München – Dortmund 3:1

### 2. Fußball-Bundesliga

St. Pauli – Fürth 0:3  
 Duisburg – Wehen 2:1  
 Mainz – 1860 München 2:2  
 Ahlen – Augsburg 2:1  
 Ingolstadt – Oberhausen 0:0

Die „kleine“ Hälfte der LEM mit drei der sieben Runden liegt hinter uns.

Vor dem spielfreien Nachmittag wurde jedoch eine Runde mit einigen überraschenden Ergebnissen gespielt.

Das Führungsduo in der u10, Felix Bugdahl und Florian Schmekel, hat sich mit einem Punkt Vorsprung abgesetzt. Heute treffen die beiden im direkten Duell aufeinander.

Der Favorit auf den Landesmeistertitel, Hendrik Scheel, bleibt in der u12 als einziger Spieler noch verlustpunktfrei.

Der erwartete harte Konkurrenzkampf in der u14 verstärkt sich weiter. Mittlerweile liegen fünf Spieler punktgleich an der Spitze.

Der Siegeszug von Frank Henselin in der u16 ist weiter ungebrochen. Durch einen erneuten Erfolg gegen einen direkten Konkurrenten hat er nun bereits einen ganzen Punkt Vorsprung herausgespielt.

Felix Schreiber konnte mit seinem Sieg zum bisher Führenden der u18, Georg Völsgen, aufschließen, der sich mit einem Remis zufrieden geben musste.

In der u25 führt weiterhin Ruben Lehmann, allerdings hat er auch noch kein spielfrei gehabt. Sein Wolgaster Vereinskollege Max Patzenhauer ist ihm dicht auf Fersen.

Der freie Nachmittag startete mit der Simultanveranstaltung von Gerd Dettmann. Die 14 Teilnehmer im Alter von 7 bis 70 Jahren konnten dem oberligaerfahrenen Spieler immerhin 2,5 Punkte abnehmen.

Den zentralen Part des Nachmittags nahm wieder einmal das Fußballturnier ein, das sich breitetester Beteiligung erfreute. Die 5 Mannschaften in der u14 bzw. 6 der ü14 ermittelten jeweils durch Rundensystem ihren Besten. Wobei die ausgelassene Stimmung deutlich machte, dass es keineswegs verbissen um den Sieg, sondern um den Spaß am Spiel ging, was durch die absolut faire Spielweise belegt wurde.

Den Abschluss bildete traditionell der Blitz-Cup, an dem sich durch den plötzlichen Wintereinbruch jedoch mit sechs Mannschaften relativ wenig Teams beteiligten, vergleicht man die Zahl mit den Vorjahren. So konnte der Sieger erstmalig durch ein doppelrundiges Spielsystem ermittelt werden.

Heute steht mit den Runden vier und fünf dann wieder eindeutig Schach und die Ermittlung der Landesmeister im Vordergrund.



## Die Schachjugend macht Ferien!

Der Spaß darf nie zu kurz kommen, weshalb wir, wie bereits in den letzten Jahren, auch bei dieser Landeseinzelmeisterschaft wieder ein ausgewogenes Freizeitprogramm anbieten. Trotzdem stehen die schachlichen Herausforderungen im Fokus von Deinem und unserem Interesse. In den kommenden Sommerferien wollen wir aber mit Dir bewirken, dass der Spaß im Vordergrund steht und das Schachspiel zum Rahmenprogramm wird. Mit Deiner Hilfe werden wir das erste Mal „Ferien machen“ und organisieren zu diesem Zweck ein Ferienlager in Stralsund. Dort kannst Du Deine Freunde nach der Beendigung der Saison wiedersehen und neue Bekanntschaften knüpfen.



Vom 19. bis 23. August werden wir die historische Hansestadt Stralsund kennenlernen, die Insel Hiddensee besichtigen sowie Rügen erkunden. Nach einer spannenden Führung durch die Altstadt werden wir Stralsund aus über 100 Metern vom Glockenturm der St. Marien Kirche betrachten. Die Schönheit der Insel Hiddensee finden wir auf zwei Rädern heraus und auf Rügen wartet nach einer Wanderung an den Kreidefelsen entlang eine kletternde Herausforderung in der größten Stadt der Insel, Bergen, auf uns. Zur Sommerzeit darf natürlich auch der Badespaß nicht zu kurz kommen und so werden wir einige erlebnisreiche Stunden im Schwimmbad des Hansedoms erleben.

An den Abenden finden wir natürlich noch die Zeit, um dem königlichen Spiel in verschiedenen Variationen nachzugehen. Verheißt das nicht eine Menge Erlebnisse und Spaß pur?

Na dann nutze die Chance mit von der Partie zu sein und melde Dich bei Daniel Fiß ([danielfiss@gmx.de](mailto:danielfiss@gmx.de)) an. Es ist zwar noch Zeit, doch sind auch nur 30 heißbegehrte Plätze frei und Schachfreunde aus unserem Nachbarbundesland Brandenburg ebenso eingeladen. Wir zählen auf Dich und rechnen fest mit Deiner Teilnahme!



### Informationen zum Ferienlager

Wann?: 19.-23.08.2009

Wo?: Younior-Hotel Stralsund  
Tribseer Damm 78  
18439 Stralsund

Wieviel kostet das Ferienlager?  
170,00 € (eine Senkung haben wir aber beantragt)

Was gibt es noch zu beachten?  
Schülerferienticket (25 €)  
Sport- und Badesachen  
lauffeste Schuhe

Die genaue Ausschreibung findet Ihr auf der Homepage [www.lsvmv.de/news\\_2008/einladung\\_ferienlager\\_2009.pdf](http://www.lsvmv.de/news_2008/einladung_ferienlager_2009.pdf).



## Impressionen des Tages



„Ich komme eigentlich nur noch wegen dem Fußballturnier.“



„In der Cafeteria ist es viel zu laut!“

Zunächst wird gespielt...



... und anschließend analysiert.



## Interview mit Hannes Leisner

Der Greifswalder Hannes Leisner ist im zweiten Jahr Spielleiter der LVM u20. Im nachfolgenden Interview weicht er Euch etwas in seine Arbeit ein, erklärt, wie er von Schwerin nach Greifswald kam, und hat für Euch Spieler auch einen guten Tipp parat:

**Randbauer:** Hallo Hannes. Wir dürfen doch noch Hannes sagen, oder...?

**Hannes:** Sicher.

**Randbauer:** Wer bereits einige Jahre länger im Schachland Mecklenburg-Vorpommern unterwegs ist, der weiß, dass du früher einmal für Schwerin aktiv warst. Nun spielst du jedoch in Greifswald, warum bist du gewechselt?



**Hannes:** Ich studiere seit gut 3 Jahren in Greifswald, da hatte sich ein Wechsel angeboten. Desweiteren ist es ein netter Verein, so haben sie mich, als ich im 1. Studienjahr noch in Schwerin spielte und der GSV dort ein Auswärtsspiel hatte, mit nach Greifswald genommen. Die Kontakte waren durch diverse Punktspiele und Turniere schon vorher da.

**Randbauer:** Hast du schon Pläne gemacht, was du nach Abschluss deines Studiums machen möchtest? Willst du vielleicht in Rostock arbeiten und noch einige andere Schachvereine kennen lernen?

**Hannes:** Wo ich nach Abschluss meines Studiums sein werde, weiß ich zurzeit noch nicht, sicherlich dort, wo es Arbeit gibt. Aber ob das in MV sein wird...

**Randbauer:** Du bist Spielleiter der LVM U20. Wie bist du auf die Idee gekommen, dich im Spielbetrieb der Landesschachjugend zu engagieren?

**Hannes:** Adju hatte einmal händeringend nach Spielleitern gesucht, da hab ich einfach zugestimmt.

**Randbauer:** Hat man als Student einfach nur zu viel Freizeit oder was motiviert dich, diese Vereinsmeisterschaft zu organisieren?

**Hannes:** Um den Spielbetrieb beizubehalten, braucht es Spielleiter, die so etwas organisieren. Das war zu meiner aktiven Jugendspielzeit so, ist heute so und wird auch so bleiben. Wenn es die nicht gäbe bzw. nur ein oder zwei Personen diese Aufgaben übernähmen, wäre es sicherlich sehr stressig. Dank Internet ist der Zeitaufwand auch nicht so groß, bei mir liegt er pro Spieltag bei max. 20 Minuten.

**Randbauer:** Als Spieler hast du selber einmal beim U25-Turnier der LEM teilgenommen. Wie hat dir Malchow als Austragungsort gefallen? Wie fandest du es, dass die Meisterschaften aller Altersklassen am selben Ort ausgetragen wurden?

**Hannes:** Das liegt bei mir schon über drei Jahre zurück, aber soweit ich mich erinnern kann, war der Austragungsort mit seiner Zentralität in Ordnung. Dass alle Altersklassen daran teilnehmen, finde ich gut, so können die Jüngeren mal gucken, auf welchem Niveau sie in 2 Jahren sein sollten, um vorne mitzuspielen. Gut möglich, dass es eine Motivation für sie ist.

**Randbauer:** Sowohl dein aktueller Verein Greifswalder SV als auch dein ehemaliger Klub SF Schwerin haben eine Mannschaft in der Oberliga, die immerhin die dritthöchste Spielklasse Deutschlands ist. Was traust du den Teams sportlich zu?



**Hannes:** So wie es zurzeit aussieht, traue ich beiden Mannschaften diese Saison den Klassenerhalt zu. Was jedoch die Zukunft bringt, ist ungewiss, da vieles von den Gegnern bzw. der Mannschaftszusammenstellung abhängt.



**Randbauer:** In deiner aktiven Jugendzeit warst du in der Mannschaft des SF Schwerin Jugendbundesligaspieler. Welche Highlights hast du in dieser Zeit erlebt?

**Hannes:** Es war interessant über den Tellerrand von MV hinauszublicken und sein gesamtes Wochenende einem Auswärtsspiel, z. B. in Merseburg (im Süden von Sachsen-Anhalt) zu widmen.

**Randbauer:** Kannst du unseren jungen Schachspielern abschließend einen Rat geben, wie man eine beachtliche Spielstärke wie die deine (DWZ über 2000) erreichen kann?

**Hannes:** Ein (wie ich finde) wichtiger Tipp für die Jüngeren: Selbst wenn euer Gegner 200 oder 400-DWZ-Punkte mehr hat; so darf auch er Schach nur nach den gängigen Regeln spielen. Habt deshalb keine Angst vor ihm! Und anders herum: Unterschätzt nicht scheinbar Schwächere.

Im Nachhinein betrachtet hatte ich auch das Glück, dass mich Schwerin mit 16 in der Landesliga hat spielen lassen, wo die Gegner schon anspruchsvoller waren. Gegen stärkere Gegner kann man nur gewinnen, auch wenn es manchmal nur Erfahrung ist.

**Randbauer:** Danke für dieses Interview.

## Tagesinformationen

### Guttenberg Wirtschaftsminister

Am Samstag hatte Wirtschaftsminister Michael Glos erklärt, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Die Bitte des Politikers wurde vom CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer und der Bundeskanzlerin Angela Merkel am Wochenende abgelehnt. In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es allerdings zum Durchbruch in den Gesprächen, sodass Glos seinen Posten zur Verfügung stellen wird. Am Montagvormittag teilte Horst Seehofer mit, dass CSU-Generalsekretär Karl-Theodor zu Guttenberg die Lücke schließt und das Amt des Bundeswirtschaftsministers übernimmt.

### Holocaust-Leugner degradiert

Die erzkonservative Piusbruderschaft hat den umstrittenen Holocaust-Leugner Richard Williamson, durch dessen Wiederaufnahme in die katholische Kirche Papst Benedikt XVI. in die Kritik geraten war, als Leiter eines Priesterseminars in Buenos Aires abgezogen und damit erste Konsequenzen aus der Uneinsicht des Bischofs gezogen.

### Buschbrände in Australien

Die schwersten Buschbrände seit Jahrzehnten haben in Australien mindestens 130 Menschen das Leben gekostet. Die seit Tagen andauernden Temperaturen von über 40°C haben zu starken Waldbränden geführt, die zudem rund 750 Häuser zerstört haben.

### Bayern München rückt auf Platz 2

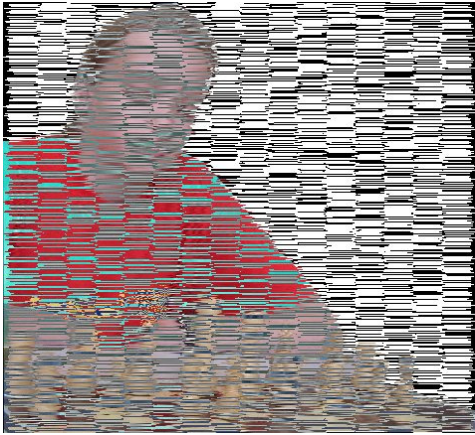
Der deutsche Meister und Pokalsieger Bayern München ist durch einen 3:1-Heimsieg gegen Borussia Dortmund auf den zweiten Tabellenplatz vorgerückt und liegt nur noch einen Punkt hinter Tabellenführer Hoffenheim.

Tore: 0:1 Valdez (2.), 1:1 Zé Roberto (24.), 2:1 Klose (88.), Klose (90.+2)

# Wer bin ich? – Philipps Bilderrätsel

Lösung gestriges Rätsel: 1. Christoph Wolf 2. Michael Ehlers 3. Peter und Eric Stövesand 4. Guido Springer

1.)



2.)



3.)

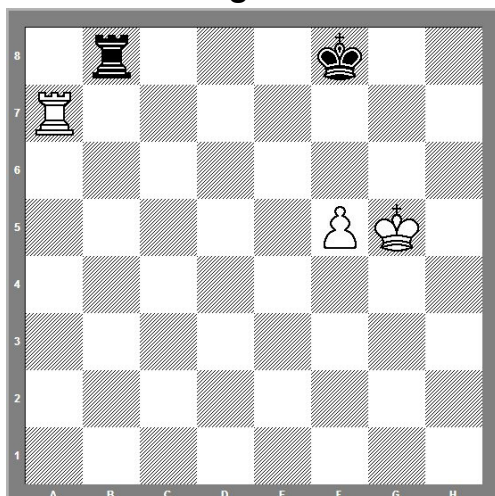


4.)



## Thomas' Schachecke

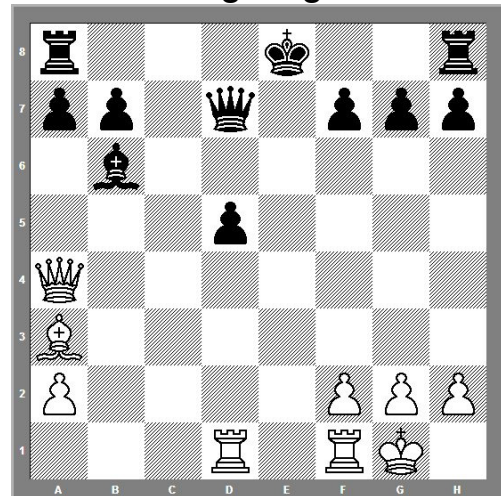
### Aufgabe 4



Wie sollte Schwarz hier spielen?

- a) Tc8    b) Tb6    c) Tb5    d) Tb1

### Lösung Aufgabe 3



Nach 1.Txd5 kann Schwarz aufgeben!

## Sitzung zur Änderung des Spielsystems der Schachjugend

---

Im gestrigen Randbauern war ein Artikel über die mögliche Modifizierung des Spielsystems der Schachjugend. Am heutigen Montag um 09.30 Uhr fand eine Sitzung der Betreuer mit der Schachjugend statt, auf der die Anwesenden lebhaft über das Modell von Thomas Schreiber diskutierten. Der Grundtenor der Vereinsvertreter dem Vorschlag gegenüber war überaus positiv, weshalb sich die Schachjugend entschloss, einen Antrag für die Umsetzung in der Saison 2009/2010 zu beantragen. Allerdings wurde der Vorschlag, dass die Kinderliga wegen des zu großen Altersunterschiedes zu den Ältesten der Jugendliga auf die AK u14 angehoben wird.

Zusammenfassung Modell: Kinderliga u14 mit Viererbrettern; Jugendliga u20 mit Viererbrettern; Finalrunde Kinder- und Jugendliga an einem Wochenende; LVM u12 und u16 als Turnier an einem Wochenende; Aufstieg in die Jugendbundesliga durch separate Endrunde

## 80. Deutsche Einzelmeisterschaft in Saarbrücken

---

In Saarbrücken findet die 80. Deutsche Einzelmeisterschaft der Männer statt. Unser Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern ist der Landesmeister Wolfgang Westphal vom SC Neukloster:

### Runde 1:

1	Groß	0	0 - Fridman	0	1	0 - 1
2	Khenkin	0	1 - Mayer	0	0	1 - 0
3	Heinig	0	0 - Meier	0	1	0 - 1
4	Buhmann	0	0.5 - Hirneise, J	0	0.5	0.5 - 0.5
5	Deglmann	0	0 - Braun	0	1	0 - 1
6	Bischoff, K	0	1 - Vatter	0	0	1 - 0
7	Tabatt	0	0.5 - Baramidze	0	0.5	0.5 - 0.5
8	Prusikin	0	1 - Malek	0	0	1 - 0
9	Zierke	0	0 - Hausrath	0	1	0 - 1
10	Beikert	0	0.5 - Zelbel	0	0.5	0.5 - 0.5
11	Strunski	0	0 - Zude, A	0	1	0 - 1
12	Markgraf	0	0.5 - Müller, H-G	0	0.5	0.5 - 0.5
13	Westphal	0	0 - Wippermann	0	1	0 - 1
14	Stohhäker	0	1 - Hort	0	0	1 - 0
15	Müller, R	0	1 - Siebrecht	0	0	1 - 0
16	Hirneise, T	0	1 - Sternheimer	0	0	1 - 0
17	Strache	0	1 - Boidman	0	0	1 - 0
18	Zude, E	0	1 - Oberhofer	0	0	1 - 0
19	Stahr	0	0 - Wichmann	0	1	0 - 1
20	Jorczik	0	0.5 - Mehlhorn	0	0.5	0.5 - 0.5
21	Bischoff, D	0	0 - Von Herman	0	1	0 - 1
22	Bastian	0	0 - Hundack	0	1	0 - 1

## Runde 2:

1	Fridman	1	2 - Strohhäker	1	1	1 - 0
2	Wippermann	1	1 - Khenkin	1	2	0 - 1
3	Meier	1	2 - Hirneise	1	1	1 - 0
4	Braun	1	2 - Zude, E	1	1	1 - 0
5	Wichmann	1	1.5 - Bischoff, K	1	1.5	0.5 - 0.5
6	Von Herman	1	1.5 - Prusikin	1	1.5	0.5 - 0.5
7	Hausrath	1	2 - Müller	1	1	1 - 0
8	Zude, A	1	2 - Strache	1	1	1 - 0
9	Hundack	1	1 - Buhmann	0.5	1.5	0 - 1
10	Baramidze	0.5	1.5 - Jorczik	0.5	0.5	1 - 0
11	Müller, H-G	0.5	0.5 - Beikert	0.5	1.5	0 - 1
12	Zelbel	0.5	1 - Markgraf	0.5	1	0.5 - 0.5
13	Hirneise	0.5	0.5 - Tabatt	0.5	1.5	0 - 1
14	Mehlhorn	0.5	0.5 - Bastian	0	1	0 - 1
15	Siebrecht	0	1 - Zierke	0	0	1 - 0
16	Boidman	0	1 - Strunski	0	0	1 - 0
17	Hort	0	0.5 - Groß	0	0.5	0.5 - 0.5
18	Mayer	0	0 - Westphal	0	1	0 - 1
19	Sternheimer	0	0 - Heinig	0	1	0 - 1
20	Oberhofer	0	0.5 - Deglmann	0	0.5	0.5 - 0.5
21	Malek	0	1 - Bischoff, D	0	0	1 - 0
22	Vatter	0	1 - Stahr	0	0	1 - 0

## Runde 3:

1	Braun	2	3 - Fridman	2	2	1 - 0
2	Khenkin	2	2.5 - Hausrath	2	2.5	0.5 - 0.5
3	Zude, A	2	2.5 - Meier	2	2.5	0.5 - 0.5
4	Buhmann	1.5	2.5 - Wichmann	1.5	1.5	1 - 0
5	Bischoff, K	1.5	2.5 - Von Herman	1.5	1.5	1 - 0
6	Beikert	1.5	2 - Baramidze	1.5	2	0.5 - 0.5
7	Prusikin	1.5	2.5 - Tabatt	1.5	1.5	1 - 0
8	Markgraf	1	1.5 - Heinig	1	1.5	0.5 - 0.5
9	Müller, R	1	1.5 - Wippermann	1	1.5	0.5 - 0.5
10	Strohhäker	1	1 - Vatter	1	2	0 - 1
11	Strache	1	1 - Siebrecht	1	2	0 - 1
12	Hirneise, T	1	2 - Malek	1	1	1 - 0
13	Westphal	1	1.5 - Boidman	1	1.5	0.5 - 0.5
14	Zude, E	1	2 - Hundack	1	1	1 - 0
15	Bastian	1	2 - Zelbel	1	1	1 - 0
16	Jorczik	0.5	1 - Müller, H-G	0.5	1	0.5 - 0.5
17	Gross	0.5	1 - Oberhofer	0.5	1	0.5 - 0.5
18	Hort	0.5	1.5 - Hirneise	0.5	0.5	1 - 0
19	Deglmann	0.5	1.5 - Mehlhorn	0.5	0.5	1 - 0
20	Stahr	0	0 - Mayer	0	1	0 - 1
21	Strunski	0	1 - Bischoff, D	0	0	1 - 0
22	Zierke	0	1 - Sternheimer	0	0	1 - 0



## Malchow – die Stadt der LEM (Teil 3)

### Malchower in der NS-Zeit

Habt Ihr Euch nicht auch schon einmal gefragt, durch welches Tor Ihr unmittelbar vor der Jugendherberge jeden Morgen und Abend lauft, wenn Ihr zum Spiellokal geht oder aber von diesem kommt?

Die Geschichte dieses noch übrig gebliebenen Torbogens liegt in der Vergangenheit Malchows, die wie so viele Städte in Deutschland nicht vom national-sozialistischen Hitlerregime verschont blieb. Nun ist es allerdings nicht so, dass die Bewohner Malchows ein besonders gutes Verhältnis zum damaligen Führer Adolf Hitler hatten, wie es beispielsweise in Nürnberg, München und Weimar der Fall war. Vielmehr liegt der Grundstein der nationalsozialistischen Vergangenheit Malchows in der 1938 durchgeführten Gründung der Munitionsfabrik, die der Dynamit-AG Alfred Nobel & Co angehörte. In Richtung Jugendherberge gehend



#### **Infobox: Alfred Nobel**

Der 1833 in Stockholm geborene Alfred Nobel war ein schwedischer Erfinder und Chemiker. Unter den 355 ihm zugesprochenen Patenten befindet sich auch seine Erfindung des Dynamits. Lange Jahre experimentierte er mit dem flüssigen Nitroglycerin, wobei es zu vielen folgenschweren Unfällen kam – unter anderem starb sein Bruder bei einem Laborversuch. Durch einen Zufall entdeckte er die Lagerfähigkeit des Nitroglycerin in Verbindung mit dem festen Stoff Kieselgur und ließ diese als Dynamit patentieren. Durch seine ablehnende Haltung gegenüber dem vernichtenden Einsatz von Dynamit im Krieg, formulierte Nobel in seinem Testament, dass eine Stiftung mithilfe der Zinsen seines Vermögens jährlich einen Preis für die Person ausschreiben soll, die der Menschheit den größten Nutzen geleistet hat – der Nobelpreis. Zu den fünf Nobelpreisen für Physik, Chemie, Physiologie oder Medizin, Literatur und dem Friedensnobelpreis stiftete die schwedische Reichsbank im Jahr 1969 in Gedenken an Nobel den Wirtschaftsnobelpreis.

hinter dem Tor (der Westsiedlung) bis zum Ort Lenz am Plauer See befanden sich die Unterkünfte der rund 10.000 Ar-

beiterinnen und Arbeiter, die täglich Rüstungsgüter für den Krieg produzierten, welcher Tag für Tag diverse Todesopfer forderte.

Neben zwangsverpflichteten Deutschen aus dem gesamten Reichsgebiet wurden auch Frauen aus dem Konzentrationslager (KZ) Ravensbrück, in der Nähe vom

#### **Infobox: Konzentrationslager (KZ)**

Die KZ gehörten zum Terrorapparat des Hitlerregimes in Deutschland, wurden ab 1933 errichtet und dienten der Inhaftierung politisch, ethnisch Gefangener sowie Kriegsgefangener. In den Lagern wurden die Menschen durch Zwangsarbeit ausgebeutet, medizinischen Versuchen unterzogen (Euthanasie) oder schlichtweg getötet. Eine besondere Form der KZ stellen die Vernichtungslager, die ab Frühjahr 1942 auf der Grundlage der auf der Wannseekonferenz beschlossenen Endlösung der Judenfrage betrieben wurden, Auschwitz-Birkenau, Majdanek (Lubin), Treblinka, Belzec, Bronnaja Gora, Kulmhof, Sobibor und Maly Trostinez dar, in denen systematisch in Gaskammern und durch Erschießung über drei Millionen Menschen getötet wurden.

brandenburgischen Fürstenberg, zur Arbeit in der Malchower Munitionsfabrik gezwungen. Mehrere Tausend dieser Frauen, viele waren ungarische Jüdinnen, schufteten ums Überleben und verloren nicht selten diesen Kampf. Auch die Räumung des Lagers im Jahr 1945, die aufgrund der näher rückenden alliierten Truppen vollzogen wurde und der anschließende Todesmarsch zum KZ Ravensbrück kostete viele Frauen das Leben. Bedenkt man, dass von den rund 132.000 Inhaftierten im KZ Ravensbrück rund etwa 28.000 die bestialischen Lager- und Arbeitsbedingungen mit dem Leben bezahlten, kann man sich die Opfer der Zwangsarbeit in Malchow denken. In der zu DDR-Zeiten errichteten Mahn- und Gedenkstätte befinden sich nur wenige beigesetzte Opfer, da die meisten Leichen ins Stammlager nach Ravensbrück gebracht und im dortigen Krematorium verbrannt wurden.

Vielleicht findet Ihr die Zeit, um die Gedenkstätte aufzusuchen und der Opfer dieses menschenverachtenden Regimes zu gedenken.